

**Einführung in die linguistische Pragmatik:
Bedeutung, Implikaturen, Sprechakte**
Vorlesung (GS, HS); A*; SS2005, Di 10-12, UL6, 3094
Prof. Manfred Krifka

Diese Vorlesung gibt eine Einführung in die Pragmatik,
d.h. die Theorie der Sprachverwendung.

Zentrale Themenkomplexe sind hierbei:

- (1) Die Theorie der Bedeutung von **Paul Grice**,
vor allem der Unterschied zwischen wörtlicher vs. situationeller Bedeutung.
- (2) Die Theorie konversationeller Implikaturen von **Grice**,
(Ableitung der situationellen Bedeutung aus der wörtlichen Bedeutung und
allgemeinen Konversationsregeln).
- (3) Die kombinierte Wirkung von pragmatischen Interpretationstendenzen,
dargestellt in einem optimalitätstheoretischen Rahmen (**Horn, Blutner, Jäger**).
- (4) Die Relevanztheorie von **Sperber & Wilson**
und deren wahrscheinlichkeitstheoretische Fundierung durch **Arthur Merin**.
- (5) Die Theorie der Sprechakte von **John Austin** und **John Searle**,
nebst neueren Ansätzen von **Daniel Vanderveken** und **Merin**.

Literaturhinweise

Stephen Levinson: *Pragmatics*.
Cambridge: Cambridge University Press 1983.
Deutsche Übersetzung: *Pragmatik*. Tübingen: Niemeyer.

Stephen Davis (Hrsg.): *Pragmatics. A Reader*.
Oxford: Oxford University Press 1991.

Georg Meggle (Hrsg.): *Handlung, Kommunikation, Bedeutung*. Suhrkamp
Verlag, 1979.

Ekkehard Rolf (Hrsg.): *Pragmatik. Implikaturen und Sprechakte*.
Westdeutscher Verlag, 1997.

Koordinaten

Büro: Schützenstr. 21, Zimmer 415, Telefon: 20196-670

Sekretariat: Anina Klein, Telefon 2093-9639, Zimmer 424

e-mail: krifka@rz.hu-berlin.de
(bitte als Betreff [Subject]: "Pragmatik")

Sprechstunde: Mittwoch 13 – 15 Uhr und nach Vereinbarung
(bitte im Sekretariat anmelden)

Webseite der Vorlesung siehe unter:
<http://amor.rz.hu-berlin.de/~h2816i3x/lehrstuhl>

**Was ist Pragmatik?
Klassische Ansichten**

Nach **Charles Morris** (1938), *Foundations of the Theory of Signs*:
Eine der drei Zweige der **Semiotik**. (Griech. *πραγμα*: Action)

- **Syntax**: Formale Beziehungen von Zeichen zueinander
(Regeln der Wortbildung, Phrasen- und Satzbildung)
- **Semantik**: Beziehungen des Zeichens zum Objekt
(Bedeutung von einfachen und zusammengesetzten Ausdrücken)
- **Pragmatik**: Beziehung des Zeichens zum Interpretieren
(Verwendung von Zeichen)

Beispiele von Morris:
Interjektionen wie *Oh!*, Befehle wie *Komm her!*,
Ausdrücke wie *Guten Morgen*,
rhetorische und poetische Verfahren,

aber auch alle psychologischen, soziologischen und
biologischen Phänomene, die mit Sprache zu tun haben.

Nach **Rudolf Carnap** (1938), *Foundations of Logic and Mathematics*,
(beeinflusst von Morris):

“If in an investigation explicit reference is made to the speaker,
or to put it in more general terms, the user the language,
then we assign it to the field of **pragmatics**.

If we abstract from the user of the language
and analyze only the expressions and their designata,
we are in the field of **semantics**.

And, finally, if we abstract from the designata also
and analyze only the relations between the expressions,
we are in **syntax**.”

Verallgemeinerung der ersten Bedingung:
Wenn eine linguistische Untersuchung
sich auf Sprecher, Adressaten, Zeit, Ort usw. bezieht
(d.h. auf den **Kontext** einer Äußerung),
dann gehört sie zur Pragmatik.

Pragmatik: Neuere Ansichten

Pragmatik:

Studium der **kontextabhängigen Bedeutung**
Jerry Katz 1977, *Propositional Structure and Illocutionary Force*

Pragmatik:

Studium der **nicht-wahrheitskonditionalen Bedeutung**
Gerald Gazdar 1979, *Pragmatics: Implicature, Presuppositions and Logical Form*

Pragmatik:

Umfassende Theorie des **Sprachgebrauchs**
Herbert Clark 1996, *Using Language*

Pragmatik: Kontextabhängige Bedeutung

Jerry Katz 1977 schlägt ein heuristisches Kriterium
für die Eingrenzung der Pragmatik vor:

The Anonymous Letter Situation

“The anonymous letter situation is the case where an ideal speaker of a language
receives an anonymous letter containing just one sentence of that language,
with no clue whatever about the motive, circumstance of transmission,
or any other factor relevant to understanding the sentence
on the basis of its context of utterance. (...)

[T]he **semantic component** [properly represents] only those aspects
of the meaning of the sentence that an ideal speaker-hearer of the language
would know in such an anonymous letter situation.”

Besser noch: Man erhält den Brief nicht, sondern findet ihn irgendwo
(dann steht auch der Empfänger nicht fest).

Die **pragmatische Komponente** repräsentiert diejenige Komponente der
Bedeutung, die in dieser Situation unter den Tisch fallen.

Eigenschaften, die nach dem Kriterium des anonymen Briefs
der Pragmatik zugehören:

Deiktische Ausdrücke (indexikalische Ausdrücke)
wie *ich, du, hier, jetzt, morgen...*

Grund: Bezug auf die Situation der Äußerung

Textbezogene Ausdrücke
wie *sie, dieser, bald darauf*

Grund: Bezug auf den Ko-Text der Äußerung

Nichtwörtlicher Gebrauch von Ausdrücken

- Ironie (*Heute haben wir mal wieder besonders schönes Wetter*)

- gewisse Implikaturen

(Empfehlungsschreiben: *Herr R. hat eine leserliche Handschrift*)
indirekte Sprechakte: *Können Sie das Auto dorthin fahren?*)

Grund: die Situation ist essentiell

für die Bestimmung, ob ein Ausdruck nicht in wörtlicher Bedeutung gemeint ist.

Aber: Standardisierte Metaphern wie *ins Gras beißen* werden auch im anonymen
Brief richtig verstanden.

Pragmatik: Nicht-Wahrheitskonditionale Bedeutung

Gerald Gazdar 1979:

“Pragmatics has as its topic those aspects of the meaning of utterances which cannot be accounted for by straightforward reference to the truth-conditions of a sentence.

Put crudely: **Pragmatics = Meaning — Truth Conditions**”

Bedeutung und Wahrheitsbedingungen

(Gottlob Frege 1892, *Über Sinn und Bedeutung*,

Richard Montague 1969, *PTQ*)

Die Bedeutung eines deklarativen Satzes zu verstehen heißt, angeben zu können, unter welchen Umständen der Satz wahr oder falsch ist.



Das ist ein Hund.

Wahr.

Das ist ein Schnauzer.

Wahr.

Das ist eine Katze.

Falsch.

Nicht-Wahrheitskonditionale Bedeutungen?

Das ist ein Köter.

Wahr? Falsch?

Hängt von Sprechereinstellung ab! (**Pejorative, Konnotationen**)

Was ist das?

Wahr? Falsch?

Öffne das Fenster!

Wahr? Falsch?

Sie sind hiermit entlassen.

Wahr? Falsch?

Viele Sätze (Sprechakte)

können nicht direkt auf Wahrheitsbedingungen zurückgeführt werden.

Verschiedene Arten von wahrheitskonditionaler Bedeutung

• Präsuppositionen

Der Hund bellt wieder.

Unter den besprochenen Dingen gibt es genau einen Hund (*der*), und dieser hat vorher bereits gebellt (*wieder*)

• Implikaturen:

Paula hat drei Hunde.

Paula hat nicht mehr als drei Hunde.

Aber: Präsuppositionen sind Bedingungen, die schon vor der Interpretation eines Ausdrucks gegeben sein müssen.

Und Implikaturen können blockiert werden: ... *und vielleicht sogar vier.*

Präsuppositionen und Implikaturen gehören damit nicht zum Kern der wahrheitskonditionalen Bedeutung, und damit gehören sie zur Pragmatik.

Pragmatik: Umfassende Theorie des Sprachgebrauchs

Herbert H. Clark 1996:

Von der Sprache als Produkt zur Sprache als Tätigkeit.

“Language use has been studied in two broad traditions.

The **product tradition** grew out of the linguistic study of sentences, words, and speech sounds — the products of language use. It was strongly influenced by the work on generative grammars by Noam Chomsky and his colleagues.

The **action tradition**, in contrast, grew out of the philosophical and sociological investigations of intentions and social actions. [...]

The product approach has several drawbacks. [...]

Theories of language structure cannot be extended to cover **discourse structure**, so the approach has to be fitted out with an entirely different type of analysis to handle discourse.

Theories of language structure deliberately **abstract away from speakers, listeners, times, places, and the circumstances of utterances**,

so when these theories are extended to language use, the participants, times, places and circumstances tend to be relegated to secondary roles and given short shrift.

Perhaps the greatest drawback of the product approach is its attitude toward **“context”**. [...]

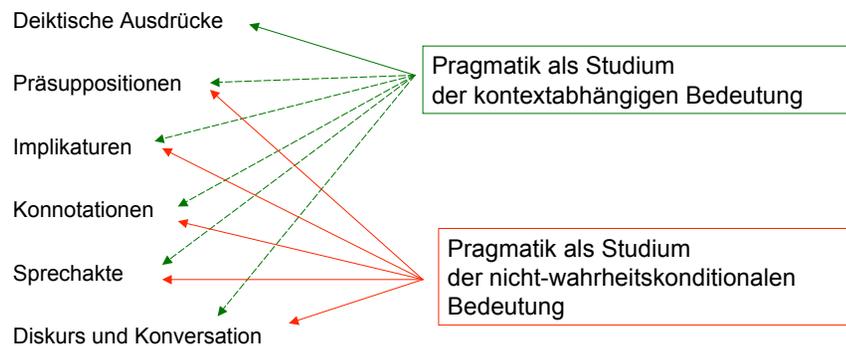
The structure seemed to be that theories of language use shouldn't appeal to “context” until they were forced to. One result is that there has been little investigation within the product tradition of the “context” that does get appealed to. (p.56f.)”

In Clarks Verständnis ist Pragmatik eine **übergeordnete Kategorie**.

Der Hinweis auf Sprachverwendung ist wichtig, kann aber nicht zur Abgrenzung der Pragmatik von anderen Teildisziplinen dienen (Pragmatik ist ja die übergeordnete Kategorie).

Kontextbezogene Faktoren wurden auch in anderen Theorien aufgenommen, z.B. in der Semantik.

Gegenstandsbereiche der Pragmatik



In der Vorlesung schwerpunkthaft behandelt:
Implikaturen, Präsuppositionen, Sprechakte.

Aspekte von Bedeutung

Es regnet.

Situation: Berlin Mitte, 21. Oktober 2002, 11:15 Uhr

Bedeutung: Es regnet in Berlin Mitte am 21. Oktober 2002 um 11.15 Uhr.

Kontext-Sensitivität

Es regnet leider.

Situation: Wie oben, geäußert von Manfred Krifka.

Bedeutung: Wie oben, + Manfred Krifka bedauert das.

Sprecher-Einstellung

Es regnet (mit trauriger Stimme).

Situation: Wie oben.

Bedeutung: Wie oben.

Sprecher-Einstellung

Schönes Wetter heute.

Situation: Wie oben.

Bedeutung: ?

Nicht-wörtliche Bedeutung; Ironie

Es regnet.

Situation: A hat S gebeten, die Wäsche im Garten aufzuhängen.
 Bedeutung: S kann die Wäsche nicht im Garten aufhängen.

Abgeleitete Bedeutung, "invited inference"

Meine Katze hat Junge gekriegt.

Bedeutung: (1) Ich habe eine Katze x.
 (2) x hat Junge gekriegt

(1): Präsupposition

Sogar Otto hat mitgesungen.

Bedeutung: (1) Otto hat mitgesungen.
 (2) Es war unerwartet, dass Otto mitsang.

(2): Präsupposition

Hans hat vier Kreditkarten.

Bedeutung: (1) Hans hat vier Kreditkarten.
 (2) Hans hat nicht mehr als vier Kreditkarten.

(2): Implikatur

Schönes Wetter heute, nicht wahr?

Situation: A hat auf einer Teeparty die Queen eine "alte Schachtel" genannt.
 Bedeutung: Wir sollten das Thema wechseln.

Partikularisierte Implikatur

*Herr Maier hat meine Vorlesungen regelmässig besucht,
und seine Handschrift ist gut leserlich.*

Situation: Empfehlungsschreiben für eine Professur in Philosophie.
 Bedeutung: Herr Maier ist nicht geeignet.

Partikularisierte Implikatur

Weiterführende Aufgaben:

- Legen Sie ein Heft an, in dem Sie Fälle von Kommunikation notieren, in denen die wörtliche Bedeutung und die eigentlich gemeinte Bedeutung verschieden sind.
- Lesen Sie Vaclav Havels Essay *Die Macht der Ohnmächtigen* (1977) und versuchen Sie die Frage zu beantworten, was der Gemüsehändler mit seinem Plakat im Schaufenster eigentlich gemeint hat.